

Ein Schnuppern gegen Traditionen

Girls' und Boys' Day können Wege in eine untypische Berufsentwicklung eröffnen

Von unserem Mitarbeiter
Norbert Kollros

Bei Mädchen das Interesse für Männerberufe wecken und bei Jungs das für so genannte Frauenberufe – darum geht es beim Girls' sowie beim Boys' Day am Donnerstag, 22. April. Über 60 Arbeitgeber in Pforzheim und dem Enzkreis bieten dazu über 450 Plätze für ein Tagespraktikum an: Mädchen können in der Autowerkstatt, auf dem Gemeindebauhof oder in den Wasserwerken beim Schnuppern zukunftsweisende Entdeckungen machen wie in der Präzisionsreherei ihr „eigenes Ding drehen“ oder „Elektronik mit Mädchenpower“ erleben. Ganz neue Perspektiven für die Jungs könnten Einblicke in Pflege- oder Erziehungsberufe vermitteln.

Zum achten Mal beteiligen sich Arbeitgeber aus der Stadt und dem Landkreis am bundesweiten Girls' Day, dem seit drei Jahren als Pendant der Boys' Day angegliedert ist. Die Gleichstellungsbeauftragten in der Stadt Pforzheim und dem Enzkreis arbeiten hier seit

je her eng zusammen und haben in der Wirtschaftsförderin des Enzkreises, Kerstin Monasso, zudem eine tatkräftige Mitstreiterin gefunden, die ihre Kontakte in die Firmen nutzte, um zusätzliche, neue Praktika-Plätze zu bekommen.

Landrat Karl Röckinger, quasi regionaler Schirmherr der diesjährigen Aktion, zeigte sich bei der Vorstellung der Angebote erfreut darüber, unter wie viel unterschiedlichen Berufsbildern die Schüler auswählen können. Dabei sei es auch ihm ein Anliegen, dass traditionell eher typisch weibliche oder männliche Berufe gezielt von jeweils anderen Geschlecht erkundet würden.

Ähnlich äußerte sich Georg Milo, der Referatsleiter fürs Ausbildungswesen bei der Industrie- und Handelskammer. Er stellte fest, dass junge Frauen in technischen Berufen durchaus schon etabliert seien und zunehmend zu den Jahrgangsbesten ihrer jeweiligen Sparte zählten. Er zeigte aber auch auf, dass das Interesse männlicher Schulabgänger an technischen und handwerklichen Berufen nachlasse.

Die Frauenbeauftragte des Enzkreises, Martina Klöpfer, munterte zu einer Berufswahl „ohne Scheuklappen“ auf. Als Blickverwehler bewertete sie fehlende Vorbilder, konservativ erziehende Eltern und Lehrkräfte, Tradition und Bequemlichkeit. Gleichzeitig bedauerte sie, dass Mädchen, die statistisch gesehen sehr gute Schulabschlüsse machten, im Erwerbleben an weniger exponierter Position tätig seien als Jungs.

Ihre Kollegin von der Stadt, Barbara Jeske, verwies auf bundesweite Erfahrungen aus zehnjähriger Girls' Day-Tradition, wonach etwa zehn Prozent der Absolventinnen dieser Schnupperpraktika nachher in diesem Beruf Fuß gefasst hätten. Ihr gehe es darum, dass sich Jugendliche schon im frühen Alter für die unterschiedlichsten Berufe interessierten und Erfahrungen sammeln.

Jeske und Klöpfer verschwiegen nicht, dass die Bereitschaft teilnehmender Firmen durchbehalten noch etwas größer sein könnte. Arbeitgeber, die sich bislang noch nicht zu einer Teilnahme entschlossen hätten, könnten sich durchaus noch kurzfristig an die Koordinatorin im Landratsamt (kerstin.monasso@enzkreis.de) wenden und für den 22. April Praktika-Plätze anbieten. Schüler der fünften bis zehnten Klassen, die sich einen Überblick über die Angebote verschaffen wollen, bewerkstelligen dies am einfachsten im Internet unter www.girls-day.de und www.boys-day-bw.de. Dort klickt man sich zum regionalen Angebot der jeweiligen Stadt- und Landkreise durch, wo alle relevanten Informationen hinterlegt sind. Wie Kerstin Monasso ergänzte, wurden teilnehmende Schüler an diesem Tag vom Unterricht freigestellt und seien über die schulische Unfall- und Haftpflichtversicherung auch abgesichert.



KARTE ZUM DANK: Diese von Lilith herausgegebene Karte zeigt den Künstler René Dantes. Mit diesem freuen sich von links Angela Blonski, Ina Lange, Andreas Biesinger, Maité Frey, Manuella Krentzel, Ana Kugli und Annetregret Wagner.
Foto: Reuter

Serie über hiesige Künstler

Beratungsstelle Lilith gibt dritte Dankeschön-Karte heraus

Die dritte Dankeschön-Karte der Lilith Beratungsstelle zum Schutz von Jungen und Mädchen vor sexueller Gewalt zeigt den Pforzheimer Künstler und Bildhauer René Dantes, der von dem jungen Fotografen Daniel Weisser vor einem seiner Werke abgelichtet wurde. „Mir ist es zwar lieber, wenn meine Skulpturen im Vordergrund stehen, aber für Lilith habe ich es gern gemacht. Ich bin froh, dass es diesen Verein gibt“, erklärt René Dantes. „Es ist traurig, aber auch im Hinblick auf die jüngsten Ereignisse ist Lilith aktueller denn je.“

Den kostenfreien Druck übernahm die Druckerei Biesinger, die auch schon die ersten beiden Motive einer Malerin und eines Ballett-Tanzers in Kartenform gebracht hat. Alle Spender über 100 Euro erhalten die limitierte Karte. „Wir wollten es anders machen und eine Serie über Pforzheimer Künstler herausgeben“, erzählt Vorsitzende Maité Frey, „um uns bei unseren Spendern für die dringend notwendige Unterstützung zu bedanken. Wer etwas gibt, bekommt auch etwas zurück.“ Die Beratungsstelle, die als Ansprechpartner für Kinder und Eltern zur Verfügung steht, ist auf Spenden in diesem Jahr mehr als sonst angewiesen. Die zwei größten Zuschussgeber, die Landesstiftung Opferschutz und die Stadt Pforzheim, geben viel weniger als in den Jahren zuvor. Die Stadt wird ihre Mittel um zehn Prozent, also um circa 8 600 Euro kürzen.

„Wir werden weiter für jeden da sein, der unsere Hilfe braucht“, betont Geschäftsführerin Angela Blonski. Fünf Hauptamtliche und drei geringfügig Beschäftigte, darunter ausgebildete Pädagogen und Psychologen, kümmern sich um die Belange von Kindern und Eltern. Den wichtigsten Teil, der durch die Kürzungen besonders betroffen ist, macht die Präventionsarbeit aus. Lilith besucht Schulen und Kindergärten und vermittelt den Kindern selbstbewussten Umgang mit ihren Gefühlen und den Mut Grenzen zu setzen.

Meike Reuter



NEUE WEGE IN DER BERUFSFINDUNG sollen Schnupperpraktika am Girls' beziehungsweise Boys' Day eröffnen. Dies unterstützen auch Kerstin Monasso, Barbara Jeske, Landrat Karl Röckinger, Martina Klöpfer und Georg Milo (von links).
Foto: Kollros

Was man für seine Beinvenen tun kann

PK – Erkrankungen der Beinvenen: Welche unterschiedlichen Krankheitsbilder, welche Diagnostik und Therapie gibt es?

Diese und andere Fragen beantwortet ein Experte beim Arzt-Patienten-Forum am heutigen Mittwoch, 20 Uhr, im Haus der Volkshochschule, Zernenerstraße 29, Raum 002. Veranstalter sind die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) und die Volkshochschule.

Thomas Weiler, Facharzt für Gefäßchirurgie, erklärt, was man für die Beinvenen tun kann und wie man Erkrankungen, wie beispielsweise Krampfadern und Thrombose vermeiden kann.

Zusätzliche Informationen zur Anatomie und Funktion der Beinvenen sowie Fallbeispiele runden den Vortrag ab.

Die Veranstaltung wird moderiert von Dr. med. Ronald Weiss, Facharzt für Innere Medizin und Vorsitzender der Ärzteschaft Pforzheim-Enzkreis.

DSDS-Party mit Schärfe aus Pforzheim

Ralf Nowak verblüfft als Chili-Polizist Finalist Menowin Fröhlich und Lothar Matthäus

PK – Von zwei piffigen Menschen aus dem Pforzheimer Stadtteil Eutingen erfunden, erobert die „schärfsten Saucen des Universums“ unter den Markennamen Hot Mamas und Painmaker (der Pforzheimer Kurier berichtete) zunehmend die öffentliche Bühne.

Zum Finale bei der RTL-Show Deutschland sucht den Superstar (DSDS) waren auch die deutschen „Chili-Polizisten“ aus Pforzheim in Köln, um bei der After-Show-Party für eine ordentliche Schärfe zu sorgen. Die scharfen Chilisaucen wurden nach Informationen des Pforzheimer Kuriers von den Gästen hinter der Bühne neugierig ausprobiert, nachdem „Chili-Polizist“ Ralf Nowak zuvor Lothar und Liliana Matthäus kurzerhand symbolisch die Handschellen angelegt hatte. Manche Beobachter interpretierten dies übrigens als ein verschärftes Versprechen für den Fortbestand der Ehe. Eine „milde Versöhnung“ gab es dem Vernehmen nach am frühen Morgen bei der

DSDS-Veranstaltung mit Promis und Sternchen auch zwischen Schärfe-Spezialist Nowak und Menowin Fröhlich, dem unterlegenen Finalisten der Casting-Show, der sich trotz der Niederlage in Party-Laune zeigte.

Die von Nowak betriebene Saucenmanufaktur Danas stellt in Eutingen scharfe Chili- und Barbecueaucen sowie Chiligewürze für den Endverbraucher, den Handel und die Gastronomie her. Einmalig feurig sind die exklusiven Chilisaucen, die der Pforzheimer Ralf Nowak und sein Partner Klaus Lorenz seit 2007 mit rasantem Erfolg vertreiben.

Die Marken Hot Mamas und Painmaker sind eingetragene Warenzeichen. Darüber hinaus liefert die Firma spezifische Produkte zur industriellen Herstellung scharfer Lebensmittel.

Auch Versuchsreihen und Kleinserien für Fremdmarken zählen zum Leistungsspektrum der Chili-Experten. Rund 200 Flaschen pro Monat produzierte Nowak in der Gründungsphase, bis zu 2 000 scharfe Produkte verlassen heute pro Tag das expandierende Kleinunternehmen.

Chilis aus der Karibik für die schärfsten Saucen

nun nach Angaben der „feurigen“ Unternehmer knapp eine Tonne frischer Chilis aus der Karibik in der Manufaktur angeliefert, geprüft, in rund zehn Varianten nach spezieller Rezeptur gekocht, von Hand abgefüllt und an die Kunden in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich, in Polen oder auch in Luxemburg versendet.

Arbeitsagentur lädt zur Zeitarbeitsmesse

PK – Die Zeitarbeit ist auch im Agenturbezirk Pforzheim Bestandteil eines flexiblen Arbeitsmarktes. Hier eröffnen sich große Chancen für alle Arbeitssuchenden den Schritt in den ersten Arbeitsmarkt zu schaffen.

Die Arbeitsagentur bietet am heutigen Mittwoch, 13 bis 17 Uhr, in Form einer Zeitarbeitsmesse allen Interessierten die Möglichkeit zu persönlichen Kontakten. Die Messe findet in der Pforzheimer Arbeitsagentur in der Luisenstr. 32 statt.

Auf zwei Etagen präsentieren insgesamt 15 regionale Personalienstleister ihre Unternehmen und ihre freien Arbeitsstellen. Außerdem werden Vorträge zum Thema Zeitarbeit angeboten.

Nach wie vor besteht eine große Nachfrage nach Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen in nahezu allen Berufsarten in Pforzheim und dem gesamten Enzkreis, teilt die Arbeitsagentur mit.

Geburten und Todesfälle ins Mitteilungsblatt?

had. Die mündliche Berichterstattung über den Doppelhaushalt 2010/2011 steht auf der Tagesordnung der neunten öffentlichen Sitzung des Eutingen Ortschafsrates am heutigen Mittwoch, 21. April, 19.30 Uhr.

Außerdem wird dem Rat die Entscheidung über die Erstellung neuer Parkplätze in dem Ortsteil vorgelegt.

Der Antrag der Fraktion der Unabhängigen Bürger (UB) sieht vor, die Zahl der Parkplätze auf dem Dreschplatz bei der Turnhalle zu erhöhen.

Zudem soll, ebenfalls auf Antrag der UB, über die Frage entschieden werden, ob künftig Geburten, Hochzeiten und Sterbefälle im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden sollen.

Auto aufgebrochen und Navi gestohlen

PK – An einem in der Belfortstraße in der Pforzheimer Weststadt abgestellten Ford Transit wurde bereits am vergangenen Sonntag, in der Zeit von 20.30 bis 21.45 Uhr, die Scheibe der Fahrerseite eingeschlagen.

Wie die Polizei gestern mitteilte, stahlen Unbekannte aus dem Fahrzeug ein Navigationssystem sowie eine Taschenlampe.

Mögliche Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Pforzheim-Süd unter der Telefonnummer (0 72 31) 1 86-51 00 in Verbindung zu setzen.



DER CHILI-POLIZIST AUS PFORZHEIM: Ralf Nowak (rechts), in Eutingen beheimateter Produzent der mutmaßlich schärfsten Saucen der Welt, legt bei der DSDS-After-Show-Party dem Ex-Fußballstar Lothar Matthäus und dessen Frau Liliana Handschellen an.
Foto: Frank Altmann

Pforzheim als markgräfliche Residenz

PK – Einen Vortrag über Aufstieg und Niedergang Pforzheims als markgräfliche Residenz im 15. Jahrhundert hält die Historikerin Andrea Kroll am morgigen Donnerstag, 20 Uhr, in der Volkshochschule.

Kroll zeichnet den Aufstieg Pforzheims vom Handels- und Gewerbezentrum zur Residenz der Markgrafen nach. Sie geht auf die Hochzeit von Markgraf Karl von Baden und Herzogin Katharina von Österreich ein, die im Jahre 1447 prunkvoll gefeiert wurde, und stellt den markgräflichen Plan zur Errichtung einer badischen Universität in Pforzheim vor. Zudem erörtert die Referentin den überraschenden Niedergang der Stadt, der durch die Schlacht von Seckenheim im Jahr 1462 eingeleitet wurde. Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Skiclub bietet Kurse für Inlineskater

PK – Der Skiclub Pforzheim bietet verschiedene Kurse für Inlineskater. Am heutigen Mittwoch, 18 Uhr, gibt es einen Kurs für Anfänger (Erwachsene) auf dem Messplatz.

Am Donnerstag, 29. April, werden zwei Kurse nachmittags für Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren angeboten. Bei allen Kursen ist eine komplette Ausrüstung mitzubringen. Bei Bedarf werden im Mai weitere Kurse angeboten. Anmeldungen erbittet die Geschäftsstelle des Skiclubs unter der Telefonnummer (0 72 31) 68 04 58.